

Attraktive Ausflugsziele in Cochem

Bei einer Tagesfahrt besuchte der Club für Bildung und Freizeit Koblenz den Bunker der Bundesbank und das Edelsteinmuseum

Koblenz

Vor Kurzem stand für die 22 Mitglieder des Clubs für Bildung und Freizeit Koblenz statt Wandern Bildung ganz oben auf der Prioritätenliste. Das erste Ziel an diesem Tag war der ehemalige Bunker der Bundesbank. Die lockere, mit Anekdoten gespickte Führung durch das Labyrinth des von 1962 bis 1964 erbauten Bunkers lies bei den Teilnehmern Erinnerungen an die Zeit des Kalten Krieges wieder aufleben. Kaum einem der Ausflügler war bekannt, dass hier von 1964 bis 1988 eine sogenannte Notfalloberfläche in Höhe von 15 Milliarden Mark eingelagert war. Diese wäre bei einem Wertverlust der bestehenden Währung zum Einsatz gekommen. Beeindruckend sind die Ausmaße des Bunkers und die Dimension der Räume, die für die Lagerung einer derart großen Geldmenge nötig waren. Im Falle eines Atomkrieges hätten außerdem 175 Menschen zwei Wochen lang dort unterirdisch überleben können.

Nach dem erlebten „Bunkerfeeling“, Temperaturen, Geräuschen, Gerüchen, ging es mit dem Bunker-Shuttle zurück an den Endertplatz in Cochem. Bei einem gemütlichen Mittagessen wurde über das



gerade Erlebte philosophiert, um anschließend eine weitere Rarität in Cochem kennenzulernen: Das Edelsteinmuseum. Wenn es um Edelsteine geht, drängt sich unweigerlich Idar-Oberstein in den Vordergrund. Dabei gibt es seit Jahrhunderten Edelsteinfunde in Eifel und Hunsrück, ebenso

Edelsteinschleifereien. Unter fachmännischer Führung kann der Besucher Edelsteine aus aller Welt, aus der Umgebung und eine umfangreiche Mineralien- und Fossiliensammlung bewundern. Ebenso werden eine historische Schleiferei, eine Achatschleiferei und eine Facettiererei erklärt.

Beim Verlassen des Museums gelangt man in den Schmuckladen, in dem Schmuckstücke aus Edelsteinen der Umgebung, aber auch aus aller Welt zu bewundern sind und zum Kauf verführen. Die eine oder andere Besucherin konnte natürlich der Versuchung nicht widerstehen

und trat mit einem neu erworbenen Schatz und mit der Ausflugsgruppe den Heimweg nach Koblenz an.

Dank der perfekten Vorbereitung dieses Tages hatten die Mitglieder des Clubs für Bildung und Freizeit Koblenz ein gemütliches und informatives Erlebnis.

Herausforderungen kompetent bewältigen

Vertreter der Fachschulen für Sozialpädagogik aus 14 Bundesländern trafen sich an der Julius-Wegeler-Schule zur dreitägigen Tagung

Koblenz

In Koblenz tagten Vertreter von Berufsbildenden Schulen bundesweit, um Empfehlungen zur Umsetzung eines kompetenzorientierten Unterrichts für die Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher zu entwickeln. Dadurch sollen angehende Erzieher befähigt werden, die sich ständig wandelnden beruflichen Herausfor-

derungen kompetent zu bewältigen.

Ausgangspunkt war das Qualifikationsprofil für sozialpädagogische Fachkräfte, das 2011 von der Kultusministerkonferenz verabschiedet wurde. Dieses zeigt auf, was die Schüler der Fachschule für Sozialpädagogik am Ende der Ausbildung können müssen, um ihren Beruf professionell auszuüben. Mittlerweile haben die



Bundesländer ihre Ausbildung darauf ausgerichtet. Die länderoffene Arbeitsgruppe entwickelt zur Umsetzung der neuen Anforderungen konkrete

Materialien für Lehrer und Praxisstellen.

Nach getaner Arbeit kamen die Vertreter der Bundesländer auch in den Genuss, Koblenz

kennenzulernen. Eine Stadtführung sowie eine zünftige Weinbergwanderung bildeten jeweils den abendlichen Tagesabschluss.